

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 97.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} - \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag 23. August

Injectionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 2 \mathcal{S} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1890.

Bestellungen

auf den

Gesellschafter

für den

Monat September

nimmt jede Poststelle und die den Ort begehenden Postboten entgegen.

Mittheilung.

Nagold.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die Ortsvorsteher werden hiemit wiederholt auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 28. März d. J., betreffend die Vorbereitungen für den Vollzug der Uebergangsbestimmungen des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung (Amtsblatt S. 97) hingewiesen, wornach sie für zuständig erklärt worden sind, Bescheinigungen der Arbeitgeber über Arbeits- und Dienstverhältnisse zu beglaubigen und selbst amtliche Bescheinigungen über bestandene Arbeits- und Dienstverhältnisse zu erteilen.

Aus gegenwärtigen Anlaß wird darauf aufmerksam gemacht, daß die i. Z. im Gesellschafter vom Oberamt gegebene Belehrung über den Inhalt vorgenannten Reichsgesetzes und den dazu erlassenen Uebergangsbestimmungen in Separatabdrücken von der Redaktion des Gesellschafters bezogen werden kann; ebenso Formulare für die auszustellenden Bescheinigungen.

Den 20. Aug. 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold.

An die Ortsvorsteher,

betreffend die Nachweisungen über an einberufene dienstpflichtige vorläufig bezahlte Marschgebühren.

Da bei den in letzter Zeit eingereichten Nachweisungen der vorgenannten Art zahlreiche Unrichtigkeiten vorgekommen sind, sieht man sich veranlaßt, auf nachstehendes besonders hinzuweisen:

1) In allen Fällen, in denen die Marschgebühr Seitens des Bezirkskommandos auf den Beststellungsordere vorgebracht ist, ist diese Gebühr auszubehalten. Nur dann, wenn diese Angaben fehlen, haben die Gemeinden den in ihren Marschgeldebtabellen vermerkten Betrag zu bezahlen.

2) Da vom 1. April 1887 ab die mittelst Kabinettsordres vom 22. Februar 1887 genehmigte Dienstvorschrift für Marschgebühren gilt, so sind in Zukunft für Marschgebühren-Nachweisungen nur die nach Maßgabe dieser Vorschrift gefertigten Formulare zu verwenden. Zu vergleichen: Regbl. 1887 S. 68 ff.

3) Weiter wird auf die Bestimmung in § 37 der Marschgebühren-Vorschrift (Regbl. 1887 S. 76) hingewiesen, wornach die einzureichenden Nachweisungen die eigenhändigen Unterschriften der Empfänger zu enthalten haben; die Bescheinigung der Nachweisungen hat durch den Ortsvorsteher, nicht etwa durch den Gemeindepfleger zu erfolgen.

4) Die gezahlten Marschgebühren sind stets im Etatsjahr, womöglichst sofort am Schlusse des Vierteljahres, in welchem sie angefallen sind, der Oberamtspflege zu übergeben, damit sie von dieser gegenüber

der Staatshauptkasse liquidiert werden können.

Das Oberamt erwartet, daß sich die Ortsvorsteher für die Zukunft genau an die gegebenen Vorschriften halten und daß Ordnungswidrigkeiten, wie solche in letzterer Zeit vorgekommen sind, unterbleiben.

Den 21. August 1890.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Die erste theologische Dienstprüfung haben u. a. mit Erfolg erstanden und sind zur Vereinerung von Pfarrgehilfen für befähigt erklärt worden: H. Ruthor von Galtstein, Chr. Eugen von Ebershardt, E. Seyditz (Sohn des Dekans Schott in Nagold) von Reutlingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Herrenberg, 18. Aug. Der Obstertag im Oberamtsbezirk ist auf 68850 Zentner Äpfel, 32370 Zentner Birnen, 6554 Zentner Steinobst und 433 Zentner Rüsse geschätzt und kann auf einigen Markungen der Ertrag ein guter genannt werden. Dem Vernehmen nach soll in der Stadt Herrenberg ein Obstmarkt errichtet werden, was im Interesse der Verwertung des Obstes mit Freuden begrüßt wurde.

Tübingen, 20. Aug. Der städtische Obstertag, geschätzt zu 10000 Simri, wurde gestern öffentlich versteigert und hieraus ein Erlös von 1354 \mathcal{M} für die Stadtkasse erzielt.

Stuttgart, 20. Aug. Rücktritt des Präsidenten v. Hofacker. Sicherem Vernehmen des „Schw. M.“ nach hat der Präsident der Staatseisenbahnen und der Bodenseedampfschiffahrt August v. Hofacker mit Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse um Versetzung in den Ruhestand höheren Orts gebeten. Damit beschließt derselbe eine 45jährige arbeitsreiche Thätigkeit im Dienste der vaterländischen Verkehrsanstalten.

Stuttgart, 20. Aug. Wie wir hören, ist die zweite Broschüre des früheren Hauptmannes Müller gegenwärtig unter der Druckpresse und wird Anfang nächster Woche im Buchhandel erscheinen und zwar wieder in Verlage von Luz.

Stuttgart, 21. Aug. Der Verkehr auf der 3 Tage dauernden Tuchmesse in der Gewerbehalle war nur am ersten Tage ein nennenswerter; seitdem sind nur kleinere Käufe abgeschlossen worden.

Stuttgart, 21. August. Wie wir hören, ist der wegen Verdachts des betrügerischen Bankrotts hier in Untersuchungshaft befindliche Juwelier Kaufmann im Bazar gegen eine von seinen Verwandten gestellte Kaution von 100 000 \mathcal{M} heute vormittag vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden.

Balingen, 20. Aug. (Gugel.) Gestern abend von 8 Uhr an zogen furchtbare Gewitter über unsere Fluren, von Geislingen und Oßdorf herkommend, in welchen Orten alles total verhegelt wurde. Auch auf unserer Markung, so im Thal, Rohrbach und Bahlberg, hat es, was noch vom letzten Gewitter übrig blieb, vollends total zusammengeschlagen.

Der Fackelzug, den die Bewohner Kissingens dem Fürsten Bismarck am Sonntag gebracht haben, ist auf's Glänzendste verlaufen. Bei Einbruch voller Dunkelheit entwickelte sich der etwa 2000 Fackeln zählende, von 2 Musikchören begleitete Festzug. Raum war die Spitze des Zuges an dem Portal angelangt, als auch schon der Fürst erschien. Nach Abkündigung von verschiedenen, die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches feiernden Männerchören hielt der Bürgermeister Kissingens, Fuchs, eine warmem-

psundene häßliche Ansprache an den Fürsten, worin er den Ehrenbürger und Gast Kissingens feierte und ein Hoch auf ihn ausbrachte. Ehe noch der Fürst ein Wort zu erwidern vermochte, erschallte aus der nach Tausenden zählenden Zuschauermenge von einem Engländer ein Hurrah auf den Fürsten. Der Fürst dankte für die dargebrachte Huldigung. Er knüpfte, wie den „Hamburger Nachrichten“ gemeldet wird, an die nationalen Gefühle an, die in Lied und Wort ihren Ausdruck gefunden haben. Dieselben entsprängen den großen Ereignissen unter Kaiser Wilhelm I., an denen mitzuwirken er das Glück gehabt habe. Er freute sich, daß diese Gefühle im ganzen deutschen Volk beständen. Die Huldigung ergreife ihn umso mehr, als er nicht mehr in amtlichen Beziehungen stehe. Er sähe zu seiner Freude, daß auch hier die alte Liebe nicht roste. Der Fürst schloß als Ehrenbürger Kissingens mit einem Hoch auf die Stadt.

Marktbreit, 19. Aug. 170 Soldaten vom 9. Infanterieregiment sind auf dem Marsche nach Marktbreit, von der Hitze überwältigt, unwohl geworden; zwei sind am Hitzschlag gestorben, sechs liegen schwerkrank im Spital.

Leipzig, 17. Aug. Ein aus Triest entflohenes Liebespärchen, eine 18jährige schmucke Rentierstochter und deren 22jähriger Geliebter, ein Rechtskandidat aus Brünn, ist vorgestern von der hiesigen Polizei aufgegriffen und verhaftet worden. Da der Vater des Mädchens der Verbindung des Paares hindernd in den Weg trat, beschloß man zu fliehen, entnahm aber vorher der Kasse des gestrengen Vaters den Betrag von 8800 Gulden, wovon die Polizei noch 7000 Gulden in den Koffern vorfand. Das Mädchen hatte sich nach der Flucht den Zopf abgeschnitten und Männerkleider angelegt. Ertrappt wurden die Flüchtigen, als sie bei einem hiesigen Bankhause ein Wertpapier verkaufen wollten.

Straßburg, 19. Aug. Heute fand hier die Begräbnisfeier des verst. Dr. Peter Stumpf statt. Der einbalsamierte Leichnam war seit Mittwoch im bischöflichen Palais ausgestellt und wurde gestern eingefargt. Der Andrang der Bevölkerung, während der Leichenzug sich vom bischöf. Palais zum Münster bewegte, war außerordentlich. Ueber 600 Priester waren am Zuge beteiligt, alle katholischen Vereine und Schulen folgten demselben. Von den Behörden waren Staatssekretär v. Puttkamer, Unstaatssekretär v. Köller, verschiedene Generale, Vertreter des protestantischen und israelitischen Kultus, die Mitglieder des Reichstages und Landesauschusses, der elsässische Adel u. s. w. vertreten. In dem Münster hielt Bischof Korum die Trauerrede.

Berlin, 19. Aug. Kaiser Wilhelm wird, wie verlautet, gegen mitte September nach Wien kommen.

Zwei Worte des Kaisers. In den Kreisen der hohen Gesellschaft Petersburgs erzählt man, wie von dort gemeldet wird, daß Kaiser Wilhelm auf die Anfrage, ob er geneigt sei, in Reval, Narwa u. s. w. einen offiziellen Empfang durch die Bevölkerung zu genehmigen, geantwortet habe: „Ich bin stets und überall bereit, die Begrüßung durch die treuen Unterthanen meines lieben Freundes und Anverwandten entgegenzunehmen.“ Diese Aeußerung hat in Petersburg ebenso wie das Wort, daß Helgoland das letzte deutsche mit Deutschland bisher nicht vereinte Land wäre, überaus angenehm berührt.

Berlin, 20. Aug. Die Polizei verbot auch eine zweite sozialistische Versammlung, weil sie annahm, Singer werde reden, welcher während der Verta-

gung des Reichstages in Berlin nicht aufenthaltsberechtigt ist. Infolge dessen wird Bebel, welcher aus Berlin nicht ausgewiesen worden ist, nächste Woche hierherkommen und reden.

Berlin, 20. Aug. Die Befestigung Helgoland ist vorläufig aufgeschoben.

Fürst Bismarck hat nach Budapest die telegraphische Erklärung gerichtet, er habe den ungarischen Reichstagsabgeordneten Abranyi in Schönhausen nicht empfangen. Der Bericht über jene Audienz ist also in der That Schwindel.

Berlin, 21. Aug. Nach einer Depesche des „Berliner Tageblattes“ aus Pest teilte gestern der Abgeordnete Emil Abranyi aus Kásmark telegraphisch mit, daß er mit Eilzug nach Kissingen abgereist sei, um die Angelegenheit des Interviews, die, wie er behauptet, auf Irrtum beruhe, persönlich zu ordnen.

Dies für die Abtretung der Sansibarüste an Deutschland dem Sultan von Sansibar zu gewährenden Entschädigung wird, wie die Post. Ztg. bestätigt, von der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft eingerichtet werden. Von dem ganzen deutsch-englischen Abkommen wird also nur die Uebnahme von Helgoland den Reichstag beschäftigen.

Dem Abgeordneten Bebel wurde zum erstenmale in einer Berliner Arbeiterversammlung ein offenes Mißtrauensvotum erteilt. Es wurde beschlossen: „Die Versammlung ist der Ansicht, daß es im Interesse der Arbeiterbewegung liegt, die Arbeiter und Arbeiterinnen zu selbständig denkenden Menschen zu machen und sie geistig zu heben; sie ist der Meinung, daß jedem Menschen das Recht der Meinung und der Kritik gewahrt bleiben muß, daß es sich in den gegenwärtigen Zwistigkeiten der sozialdemokratischen Partei nicht um Personen, sondern um die Taktik handelt, wie die Partei am besten ihr Ziel erreicht; sie ist der Ansicht, daß Herr Bebel in der Angelegenheit Hans Müller in Magdeburg nicht fortrecht gehandelt hat, weil er die Sache nicht von der Person getrennt hat.“

Eine äußerst heftige Rede hat der sozialistische Abg. Grillenberger gegen die Führer der Berliner Arbeiter gehalten. Er behauptete, jene seien junge Leute, die sich durch Verdächtigung bewährter Kräfte einen Namen machen wollten. Es seien viele unehrliche Elemente in der Partei, über die bald Gericht gehalten werden solle. Die Berliner Genossen hätten sich stets zu viel herausgenommen. In einer Versammlung in Berlin, in welcher Grillenbergers Äußerungen vorgebracht wurden, wurde derselbe ein „alter Unteroffizier“, der bloß kommandieren wolle, genannt.

Ueber die Ursachen der hohen Fleischpreise urtheilt der Berliner Markthallendirektor Hausburg folgendermaßen: „Die Hauptsache ist, daß die Rindvieh- und Schafzucht des Landes, insbesondere der preussischen Ostprovinzen unter den letzten Jahren, höchst dürftigen Futterernten erheblich gelitten hat. Die Landwirtschaft war genötigt, ihren Viehstand durch Abtötung irgendwie entbehrlicher Individuen gegen den Winterhunger zu schützen. Es ist unglaublich, wie viele Tausende dieser jungen, dürftigen, unreifen Tiere der Berliner Markt in den beiden letzten Jahren aufgenommen hat.“

In einem Brief aus Berlin sagt der bekannte Jacques St. Cöre, alias Rosenbahl, als Korrespondent des „Figaro“: Hier fürchtet man in den Kreisen der Bourgeoisie den Krieg nicht deswegen, weil man die Franzosen fürchten würde, sondern wegen des Sozialismus, von welchem man behauptet, daß er durch die neueste kaiserliche Politik offiziell anerkannt und befördert worden sei. Die Sozialisten ihrerseits finden, daß die ihnen gemachten Konzeptionen nicht der Rede wert seien und erklären sich somit von jeder Dankbarkeit entbunden. Nächstens werden Sozialisten in die ländlichen Gemeinderäte gewählt werden. Daher sind die Junker so erobert, welche bereits eine Revolution in Sicht haben. Eine weitere Bemerkung, die man in Deutschland macht, ist die: die Verdienste Bismarcks sind so total vergessen, daß man sagen kann: Ein schöneres Beispiel der Unabankbarkeit hat noch niemals ein Volk gegeben. Nächstens wird man leugnen, daß der Exkanzler je etwas für die Größe Deutschlands geleistet hat.“ Dieser Brief ist der erste St. Cöre's, andere folgen. Man darf sich bei der Geneigtheit dieses Schriftstellers, alles mit einer ganz besonderen Brille zu betrachten, auf interessante Beobachtungen efoßt machen.

Schweiz.

Bern, 19. Aug. Das Militärdepartement forderte mit Rücksicht auf die Neutralität der Schweiz die Kantonsregierungen namens des Bundesrats auf, das Ausfliegenlassen von Brieftauben seitens ausländischer Vertreter oder Gesellschaften von der Schweiz aus durch die Polizeiorgane zu untersagen und entgegengelegte Versuche vereiteln zu lassen. Die Bahndirektionen werden ersucht, die Ausführung dieser Anordnungen möglichst zu unterstützen.

Bern, 20. Aug. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde das Jourdhal (Kanton Waadt) von einem furchtbaren Sturmwind heimgesucht. In Brassus wurden an etwa 50 Häusern die Bedachungen und obersten Stockwerke zerstört. In Le Sentier wurden über 100 Häuser beschädigt, andere gänzlich zertrümmert. Die Waldungen sind in einer Länge von 20 Kilometer und einer Breite von 200 Meter wie wegrasiert; hunderte von Weidetieren wurden getödtet. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen.

Oesterreich-Ungarn.

Das Sängerefest in Wien hat mit einem großen nationalen Festkommerse seinen Abschluß erreicht. 25000 Personen waren zugegen.

Pest, 19. Aug. Wie die „Budapester Korrespondenz“ meldet, wird sich, einer Einladung des Kaisers Wilhelm folgend, mit dem Kaiser Franz Joseph nicht bloß der Minister Graf Kalnoky, sondern auch der Chef des Generalstabes, Baron Beck, zu den Schlußmanövern nach Preussisch-Schlesien begeben.

Ungarns Weizenernte. Wie die „Budapester Korrespondenz“ meldet, ergiebt die approximative Berechnung der Weizenernte Ungarns einen Ertrag von über 60 Millionen Hektoliter, so daß ca. 40 Millionen zum Export zur Verfügung stehen.

Frankreich.

Paris, 19. Aug. Beim gestrigen Bankett in Arras hob der Minister des Inneren Ribot hervor, die allgemeine Lage sei durchaus friedlich, die Kammer werde sich 1891 hauptsächlich mit den Fragen des Ackerbaues und der Zölle beschäftigen.

Paris, 19. Aug. Gestern abend fand eine statt von Christlich-Sozialen und Anarchisten besuchte Versammlung statt, deren anfangs höfliche Diskussion bald in Tumult ausartete. Die Redner waren unverständlich, alles schrie, heulte und drohte. Weiber und Kinder wurden verletzt. Als ein blutiges Handgemenge drohte, wurde das Gas ausgelöscht. Die Polizisten mußten die Redner schützend nach Hause begleiten.

Paris, 19. Aug. Seit gestern verheert ein ungeheurer Waldbrand die Forsten in der Gegend von Aix und Marseille. Truppen-Abteilungen übernahmen die schwierige Löscharbeit.

Bei einer Gedenkfeier auf dem Schlachtfeld von Mars la Tour hat der Bischof von Nancy eine Ansprache gehalten, in der er sagte: Gott werde Frankreich seinen Glanz bald wieder geben und im Kriegsfall würden ihm die heutigen Soldaten seine Macht, Größe und Ruhm wiedergewinnen.

In Frankreich glaubt man, daß der schon längst erhoffte Zerfall der monarchistischen Parteien im Parlament demnächst eintreten werde. Die France schätzt die Zahl der Deputierten, die von der „Rechten“ abfallen und unabhängige Gruppen bilden, sich aber den Republikanern anschließen werden, auf rund 100. Wenn es aber nur die Hälfte wäre, könnten die Republikaner recht zufrieden sein.

Bulgarien.

Alle bulgarische Zeitungen besprechen die Verleihung des Großkreuzes des Koburger Hausordens an den Ministerpräsidenten Stambulow und folgen daraus, daß die Sympathie für Bulgarien auch an den Fürstenthöfen mehr und mehr zunehme.

England.

London, 19. Aug. Aus New-York wird gemeldet: Zwischen Salvador und Guatemala ist Frieden unter günstigen Bedingungen abgeschlossen worden. — Paal schlägt sich, Paal verträgt sich!

Rußland.

Petersburg, 19. Aug. In ihren Begrüßungsartikeln für den deutschen Kaiser sprechen die hiesigen Blätter die Hoffnung aus, die Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren werde die österreicherische Balkanpolitik erschüttern. (?)

Narwa, 19. Aug. Beim gestrigen Besuch des Rathhauses überreichte der Bürgermeister dem Kaiser ein Album mit Ansichten von Narwa und eine im

Jahre 1649 gedruckte Bibel. Die Kaufmannsgilde überreichte eine prächtig gebundene, in deutscher Sprache verfaßte Beschreibung Narwas.

Amerika.

Newyork, 20. Aug. Ein Typhon zerstörte in Wilkesbarre (Pennsylvanien) gegen 100 Häuser; gegen 40 Personen sollen getödtet, 100 verletzt sein. Das Dorf Summerville wurde vollständig zerstört, mehrere andere Dörfer des Wyoming-Thales wurden beschädigt. Der Schaden wird auf mindestens eine Million Dollars geschätzt.

Das nordamerikanische Repräsentantenhaus hat eine Bill genehmigt, welche Lotteriegesellschaften den Postdebit entzieht.

Der Ausstand der Eisenbahnbeamten in Nordamerika neigt sich nun endlich dem Abschluß zu. Die Mittel der Streikenden sind erschöpft.

Kleinere Mitteilungen.

Ulm, 20. Aug. Der Verkauf der Festkostüme hat einen Gesamterlös von 5000 M. ergeben, doch wurde sehr vieles, namentlich die Prachtkostüme vom Festspiel, zurückbehalten.

Großbottwar, 19. Aug. Von dem hiesigen Stadtärzte Dr. Ebehard wurde im Mai d. J. an einem Bürgerjohne eine Operation vollzogen, die auch weitere Kreise interessiren wird. Der Operierte, seiner Zeit Rutscher bei der Stuttgarter Pferdebahn, erkrankte letzten Winter an der Influenza, welche eine Lungen- und Brustfellentzündung zurüdließ. Ein ganzes Vierteljahr lag er in Stuttgart krank und wurde dort als unheilbar in die Heimat entlassen. Dr. Ebehard schlug nun als letztes Mittel zu seiner Rettung einen Brustschnitt vor, wodurch der in der Brusthöhle sich angesammelte Eiter freien Abfluß erhielt. Die Operation nahm einen glücklichen Verlauf und der junge Mann ist als gerettet anzusehen.

Laupheim, 18. August. Hier wetteten sechs korpulente hiesige Bürger mit einem Müller, daß sie an einem Nachmittag die Garben eines Gerstenackers von 3 Morgen, angrenzend an die Scheune der Mühle, in die Scheune tragen und auf den ersten Stod schaffen werden gegen eine Bezahlung von 10 Pfennig pro Garbe. Die Zahl der Garben war auf 6-700 geschätzt; im Falle des Nichtgelingens mußten die sechs Beteiligten ein Quantum Wein bezahlen. Heute nachmittag nun strömten eine Menge Zuschauer herbei. Die sechs Beteiligten fingen um 1/2 Uhr ihre Arbeit an und trugen ihre Garben ein, ungefähr 100 in einer halben Stunde. Trotz einer afrikanischen Hitze und zahlreich rinnender Schweißtropfen wurde in der sechsten Stunde nach einer halbständigen Unterbrechung unter allgemeinem Hallo die letzte Worbentragbahre in die Scheune gebracht und die Wette war gewonnen.

Friedland (Mähren), 20. Aug. Durch eine Feuersbrunst wurden 22 Häuser und die Kirche eingeeäschert. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

(Die Heilighaltung des englischen Sonntags.) Nach offiziellen Mitteilungen wurden 1889 13 912 Personen, welche Sonntags in betrunkenem Zustande Lärm gemacht hatten, verurteilt. Das genügt.

Budapest, 20. Aug. Die Ortschaft Szany ist niedergebrannt; über 100 Häuser wurden eingeeäschert.

In Belgrad sind 20,000 Verdangewehre mit dazu gehöriger Munition angekommen, welche der Kaiser von Rußland den Serben geschenkt hat.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 21. Aug. (Kartoffeln, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 200 Ztr. Kartoffeln, Preis 3,00 bis 3,50 M. per Ztr.; auf dem Wilhelmsplatz sind heute etwa 100 Ztr. Fallobst aus der Gegend von Wünnaden zu Markt gebracht, Preis 3,40 bis 3,80 M. per Ztr.; 2000 St. Silbertraut, Preis 15 bis 20 M. per 100 Stück.

Gannstatt, 18. Aug. Die Weinberge stehen schön; Obst giebt es ziemlich viel, doch sind die Erträge der verschiedenen Obstgärten sehr ungleich. Zwetschgen mangeln fast ganz.

Farb. Seidenstoffe v. 95 Pige. bis 12,55 p. Met. — glatt gestreift, karriert u. gemustert) ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — versch. roben- u. fädweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Honneberg (K. u. A. Hof.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Siehe das Unterhaltungsblatt N. 34.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Freudenstadt.
Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 30. August, vormittags 11 Uhr, auf dem Rothaus in Freudenstadt aus Frutenhoferwald 14, Steinwald 2 und 3, Bernsd 2: 1050 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz mit Nm. 1690 I., 369 II., 145 III., 142 IV. Klasse.

Ebershardi.

460 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden.

Gemeindepflege.

Rohrdorf.

400 Mark

Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

J. Dingler.

Nagold.

Lederfett, Wagenfett, Saffett, in bester Qualität empfiehlt **Cheraxer.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

oder dessen Agenten: **Gottlob Schmid, Nagold, John G. Koller, Altensteig, Ernst Schall, Calw, am Markt.**

Beste u. billigste Bezugquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschen, echt nachgegebene **Bettfedern.**

Mit besten Wollschaf, gegen Nachh. (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Guldannen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Gän;daunen (sehr schön) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefolgendes wird frankiert bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Gesetzlich geschützt!
Neu! Weil & Eichert's
neu erfundenes
Bettbestreichwachs
Gepflicht u. empfohlen von der städt. Untersuchungsanstalt in Cannstatt
Uebertrifft alle bisherigen Mittel an Güte und leichter Anwendung

Fertig zu sofortigem Gebrauch, ohne vorher gekocht zu werden.

Niederlage:

In Nagold bei Gottlob Schmid, in Wildberg bei Adolf Frauer.

Ein württembergisches Volksbuch.

Illustrierte

Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht und andern württembergischen Schriftstellern.

Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Volksausgabe.

Genau 50 Hefte à 25 Pfennig.

Die Heimatliebe sollte es jedem Württemberger zur Pflicht machen, durch das Studium des vorliegenden einzig dastehenden und billigen württembergischen Geschichtswerks die Entwicklung unseres Vaterlandes und seiner Geschichte kennen zu lernen. Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

Süddeutsches Verlags-Institut in Stuttgart, Gymnasiumstr. 10 a.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Küchen-Gerätschaften, Stabeisen, Guss, Oefen & Herden zu den billigsten Preisen. **Heinrich Müller, Nagold.**

Nagold.

Pedertreibriemen, Näh- & Bänderriemen empfiehlt zu billigsten Preisen **Kausler, Sattler.**

Schnecken,

aber nur schöne, große, laust fortwährend

Schieferdecker **Tochtermann** in Heilshausen.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Nagold.

Soda Wasser, Teinacher Wasser, moussierende Limonade empfiehlt in stets frischer Füllung **H. Lang.**

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische **Kaffeebrennerei H. DISQUE & Co. Mannheim** empfiehlt ihre, unter der Marke **„Elephanten-Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch-Mischung p. 1/2 Ko. M. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
extraf. Mocca " " " " 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode **kräftiges, feines Aroma.**

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4 Pf., Niederlage in Nagold bei **W. Hettler und H. Lang, Konditor, in Altensteig bei Friedr. Flaig, in Oberjettingen bei J. Fleischle.**

Frachtbriefe

bei **W. B. Kaiser.**

Vogel-Futter,

Hanfsamen, Rübsamen, Kanariensamen, Hirse, Haferkörner, gemischtes Vogel-Futter, Vogel-Biscuit, empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.

Fleißige Anstreicher

finden lohnende Beschäftigung beim Brückenanstreich in Horb.

Maler **Geypeler.**

Nagold.

Anzeige!

Nächsten Dienstag den 26. d. Mts.

schlage ich

Magsamen für Kunden. Fr. Reutshler.

Heilshausen.

Meinen werten Kunden von hier und auswärts empfehle

Hochfeinen Maiblütenhonig

zu geneigter Abnahme.

M. Bürtle, Lehrer.

Nagold.

Landwirtschaftliche Gerätschaften

neuester Konstruktion bringt in empfehlende Erinnerung

Rob. Theurer, Schmied.

Nagold.

Eine Stiege hoch habe 2 einzelne **Zimmer**

für eine stille kleine Familie oder auch an 1 oder 2 Herren zu vermieten, wobei 1 Zimmer möbliert werden könnte.

Jakob Weber, Messerschmied.

Nagold.

Zwei kleinere **Wohnungen,**

eine sofort, die andere bis Martini, hat zu vermieten

Wegger Maier.

Nichters Anker-Steinbalken
sind und bleiben das Beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das Billigste deshalb, weil deren farbige Streifen fast unverwundlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbalken enthält prächtige Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungslasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pf., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kästen mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbalken kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebste Spiel“, welches kostenlos überliefert wird. **F. D. Richter & Co., Ludwigsbad.**

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Am kommenden Montag den 26. d. Mts., (Montag in Nagold)
vormittags 11 1/2 Uhr,
werden im Hofraum des Gasthofs zum „Hirsch“ hier verschiedene Gegenstände,
welche aus Anlaß der Viehprämierung am 25. v. Mts. ausgelost, von den
Gewinnern aber nicht abgeholt wurden, (z. B. eine eiserne Säge, ein Gassen-
verteiler, eine Fuhrpreitsche) an den Meistbietenden gegen Barzahlung ver-
steigert werden.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 21. August 1890.

Der Vorstand des landwirt. Bezirks-Vereins:
Dr. Gugel.

Zuchtvieh-Genossenschaft Nagold.

Die seit dem 1. Juli 1889 im Oberamtsbezirk bestehende Zuchtvieh-
Genossenschaft zählt nunmehr 479 Mitglieder.

Im Herdbuch laufen 758 weibliche Zuchttiere. —
Diejenigen Genossenschaftsmitglieder, welche noch nicht im Besitz der
Genossenschafts-Statuten sind, können solche bei dem Herdbuchführer, Ober-
amtsveterinär Wallraff, in Empfang nehmen.

Nagold, den 21. August 1890.

Der Genossenschafts-Vorstand:
Dr. Gugel.

Nagold.

Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum und besonders meiner werthen Kundschaft
zeige ich hiemit an, daß ich durch Erwerbung des **Seifensieder
Müller'schen** Hauses mein Geschäft von heute an dorthin verlegt
habe, und bitte auch auf diesem Wege um Zuwendung des mir seither
geschenkten Zutragens, das ich in jeder Weise zu rechtfertigen suchen
werde. Zugleich bringe ich meine

Messerwaren aller Art

in empfehlende Erinnerung, wobei ich bemerke, daß das Schleifen
und Reparieren solcher nach Wunsch sofort pünktlich besorgt wird.

Jakob Weber, Messerschmid
neben dem Rathaus.

Bödingen.

Der kürzlich hier gegründete

Militär- Verein

erfreut sich nun eines festen Bestandes; er beabsichtigt nun am
Sonntag den 7. September
seine dritte Versammlung
im Gasthaus zum „**Kappen**“
nachmittags präzis 3 Uhr

zu halten, wobei Gelegenheit zum weiteren Beitritt für aktive und passive
Mitglieder gegeben ist.

Dies auch zur Kenntnismahme auswärtiger Veteranen-, Krieger- und
Militär-Vereine.

Der Vorstand.

Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfabrik 7 Tage.
Auserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen
zwischen
Hävre - New York. Hamburg - Westindien.
Stettin - New York. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: **Georg Müller**, Verwaltungs-Aktuar **Rapp**,
Fr. Schmid, **G. Knobel's Nachf.**, Nagold, **W. Riefer**, Buchdruckereibes.,
Kreuzberg, **J. Kattenbach**, Egenhausen. [Nr. 1008].

Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt schnell
und billig **G. W. Zaiser.**

Photographien jeder Art und Größe,
Gruppen- und Einzelbilder,
Aufnahmen von Gebäuden, Vergrößerungen kleiner Bil-
der (von Verstorbenen) in Tusche, Kreide oder Aquarell fertigt
unter Zusicherung feinsten Ausführung das

photograph. Atelier von

C. Holländer in Nagold.

Dasselbe ist jeden Tag geöffnet und hält sich besonders
auch Brautpaaren bestens empfohlen.

Ansichten von Nagold in großer Auswahl.

Nagold.

Süßige Kinderkleidchen, Knabenricot-Anzüge, Herren-,
Frauen- und Kinderhemden, Herrenkragen und Manchetten in
Leinen und Gummi, Celluloid-Damengürtel in Elfenbein und
Schildkröte, Frauen- und Kinderschürze, Strümpfe und Socken,
Ericottailen und Blusen werden in großer Auswahl billigt
empfohlen von

Ehr. Bucher,
hintere Gasse.

Wildberg.

Alle Sorten neue und noch in gutem Zustand befindliche

alte Defen,

sowie eiserne Anfsätze hierzu,

auch eiserne Herde

sind stets zu billigem Preis vorrätig bei
Gottlieb Reutter, Hafner.

Einen noch ganz neuen **Schmiedebalzbalken**
setzt dem Verkauf aus **der Obige.**

Bei Fleischhauer und Spohn in Reutlingen ist er-
schienen und durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. in Nagold
zu beziehen:

Wachet und Betet!

Täglicher Mahnruf aus Gottes Wort in Betrachtung und Lied.

Ein christliches Spruch- und Liederkästlein von

Otto Schott,

Deban in Nagold. — (Früher Missionsinspektor in Basel.)

Der Verfasser, welcher schon durch sein früher erschienenen
Werkchen „**Andenken an die Konfirmation**“ vorteilhaft
bekannt ist, erfreut sich in christlichen Kreisen großer Beliebtheit
und hat es nach dem Urteil hervorragender Geistlicher besonders
gut verstanden, in diesem

neuen Andachtsbuch

für alle Tage des Jahres

jedem Leser fein durchdachte, echt christliches Gepräge tragende
Betrachtungen und Lieder zu bieten.

Dabei war die Verlagsbehandlung bemüht, das Buch auf
das schönste auszustatten: feines Papier, schöner deutlicher Druck,
eleganter und solider Einband.

Preis geb. in Halbfranzb. M. 3.50,
geb. in Goldschnitt M. 4.

Fruchtpreise:

Tübingen, 15. August 1890.

Dinkel	6 95	6 72	6 50
Hafer	9 78	9 08	8 88
Mischling	—	8 70	—

Nagold.

Gottesdienste.

Sonntag den 24. August, 9 1/2 Uhr:
Predigt; 1 1/2 Uhr: Kinderl. (Töchter).